PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 40+41/2026

28.9. – 11.10.2026

20 Cent

Ein etwas
mickriger
Erntedankaltar.

Nur Wasser
und Brot?

Aber braucht es
Dankbarkeit nur,
wenn Überfluss
vorhanden ist?
Wenn man
aus dem Vollen
schöpfen kann?

Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,
Internetseite: www.pfarrei-bruck.de, E-Mail: bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de
Spendenkonto: DE88 750 90 300 000 113 74 17 (LIGA-Bank, Regensburg)

Gottesdienstordnung 40+41/2026

Sonntag, 27.09. : 26. Sonntag im Jahreskreis A; Caritas-Kollekte

9.30 Uhr Hl. Messe
14.00 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr „Orgel, aber anders …“ mit Julia Drexler

Montag, 28.09. : Hl. Wenzel, Herzog von Böhmen, Märtyrer

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 29.09. : HL. MICHAEL, HL. GABRIEL UND HL. RAFAEL, Erzengel

17.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 30.09. : Hl. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 01.10. : Hl. Theresia vom Kinde Jesus, von Lisieux, Ordensfrau, Kirchenlehrerin

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 02.10. : Heilige Schutzengel

17.00 Uhr Rosenkranz

Samstag, 03.10. : Marien-Samstag, Tag der Deutschen Einheit; 800. Todestag des Hl. Franz von Assisi

17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) ***Fam. Franz Bierler für + Michael Scheuerer; Maria Hartl zu Ehren der Muttergottes von der Immerwährenden Hilfe; Ingrid Kellner für + Mutter, + Patentante Frieda Hartl, + Cousin Anton Hartl und + Onkel Sepp; Ungenannt für + Amalie Janker; Fam. Fischer für + Tochter Sabine Luber.***

Sonntag, 04.10. : 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS A; ERNTEDANKFEST

9.30 Uhr Hl. Messe ***in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen; Resi Kraatz für + verstorbenen Freundinnen und + Nachbarn; Georg Hartl für + Eltern, Schwiegereltern, Bruder und Schwagern; Ungenannt für + Amalie Janker; Fam. Dobler für + Eltern bds., + Brüder und + Schwagern; Familie Werner Gleixner für + Liya.***

14.00 Uhr Rosenkranz

14.00 Uhr Museum Mappach ökumenische Erntedank-Andacht

Montag, 05.10. : Hl. Anna Schäffer, Dulderin

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 06.10. : Hl. Bruno, Mönch, Einsiedler, Ordensgründer

16.00 Uhr Schüler-Wortgottesdienst

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe („Requiem“) ***für + Max Kaiser***

Mittwoch, 07.10. : Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe ***Maria Zwingmann für + Ehemann Christoph und + Tochter Christine; Beata Gleixner zu Ehren der Muttergottes von der Immerwährenden Hilfe.***

Donnerstag, 08.10. : Donnerstag der 27. Woche im Jahreskreis

17.45 Uhr Seniorenheim (!) Rosenkranz

18.15 Uhr Seniorenheim (!) Hl. Messe ***Maria Grimm für + Vater zum Sterbetag,*** anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung bis 19.45 Uhr

Freitag, 09.10. : Hl. Dionysius, Bischof von Paris, und Gefährten, Mätryrer

8.30 Uhr Hl. Messe ***Ulla und Christian Vater für + Mutter; Anita***

Beck für + Ehemann Hans zum Hochzeitstag und + Angehörige bds.

17.00 Uhr Rosenkranz

Samstag, 10.10. : Marien-Samstag

17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) ***Claudia Seebauer für + Ehemann Jürgen Seebauer und + Eltern; Kinder mit Familien für + Mutter Christine Hartinger zum Sterbetag; Emma Kellner für + Eltern Olga und Ruprecht Mayer; OGV Bruck für + Mitglied Max Kaiser; Ungenannt für + Amalie Janker; Schülerjahrgang 1936/37 für + Klassenkameraden Johann Frankl und Robert Seidl.***

Sonntag, 11.10. : 28. Sonntag im Jahreskreis A

9.30 Uhr Hl. Messe ***in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen; Eleonore Ullmann für + Ehemann Martin und + Schwager Robert; Resi Kraatz mit Kindern für + Ehemann und Vater zum 30. Sterbetag; Ungenannt für + Amalie Janker.***

13.30 Uhr Leonhardi-Ritt zur Goldhofkapelle

14.00 Uhr Rosenkranz

800. Todestag des hl. Franz von Assisi

Franziskus stammte aus Assisi in Mittelitalien, geboren wurde er 1181/82. Seine Mutter war aus Frankreich, von seinem Vater wurde er deshalb Francesco gerufen, also „kleiner Franzose“. Getauft war Franziskus auf den Namen Giovanni. Sein Vater war ein reicher Tuchhändler. So wächst Franziskus in einem begüterten Elternhaus auf, dem Leben mit allen irdischen Genüssen zugetan. In seiner Jugend begeistert er sich für ritterlich-soldatische Ideale. 1202 gerät er dabei für ein Jahr in Kriegsgefangenschaft. Diese Zeit in einem Kerker in der Nachbarstadt Perugia schwächt ihn und setzt ihm gesundheitlich arg zu. Die entscheidende Lebenswende erfolgt, als Franziskus 22 Jahre alt ist, und Freunde ihn drängen, sich wieder einem Kriegszug anzuschließen. Doch Visionen halten ihn davon ab, die Reise fortzusetzen, und er kehrt in seine Vaterstadt zurück. Sein grundsätzliches Umdenken beginnt schließlich in der maroden Kirche San Damiano. Dort hört er, wie der Gekreuzigte über dem Altar zu ihm spricht: „Stelle mein Haus wieder her.“ Franziskus nimmt das wörtlich und macht – um diesem Auftrag nachzukommen – einen Teil des väterlichen Warenlagers zu Geld. Es kommt daraufhin zum Streit und zum Zerwürfnis mit dem Vater. Franziskus verzichtet demonstrativ auf sein Erbe und lebt fortan wie ein Bettler. Der letzte Anstoß zu einem Leben in völliger Armut ist für ihn schließlich die Aussendungsrede Jesu an die Jünger, die er wohl 1209 als Predigtthema bei einem Gottesdienst hört: „Nehmt weder Beutel noch Tasche mit und keine Schuhe.“ Diese Worte treffen Franziskus mitten ins Herz, und er erkennt: Er will dem Ruf Jesu folgen, in Armut, völliger Armut. Er gründet daraufhin mit Gleichgesinnten eine Laienbruderschaft, für die er bald auch um päpstliche Anerkennung bittet. Sie wird ihm gewährt. Auch dass die Brüder öffentlich predigen dürfen, wird ihnen zugestanden. Ihr konsequenter, einfacher Lebens- und Glaubensstil fasziniert viele, immer mehr schließen sich ihnen an.

Seine letzten Lebensjahre verbringt Franziskus zurückgezogen, in Einsamkeit. Eine Augenkrankheit lässt ihn fast erblinden, auch seine übrige Gesundheit lässt stark nach. Im Herbst 1226 verfasst er sein Testament und stirbt am 3. Oktober in der Portiuncula-Kirche bei Assisi. Bis heute gilt Franziskus als eine der herausragenden Persönlichkeiten der Kirchengeschichte, eine Symbolgestalt wahrer Jesusnachfolge. Er ist einer der liebenswertesten Heiligen (Heiligsprechung: schon 1228). Innigkeit und Wärme durchziehen schon die ältesten Zeugnisse und Legenden: Franziskus predigt den Tieren, und sie verstehen ihn. Der gesamten Schöpfung weiß er sich verwandt. Sein Sonnengesang zeugt von einer schlichten und herzlichen Liebe zur Schöpfung: Sonne, Mond und Sterne, Wind und Wetter und Erde und schließlich gar Trübsal und Tod – allem weiß sich der Heilige von Assisi verbunden. Das letzte Ziel für Franziskus war es, Christus ganz ähnlich zu werden. In einer tiefen Ekstase auf dem Berg Alverna wurden ihm die Wundmale (Stigmata) Christi zuteil: an den Händen, den Füßen und an seiner Seite.

Franziskus wollte konsequent zurück zu den Wurzeln des Evangeliums: Liebe zu allen Menschen, Barmherzigkeit, Versöhnung und Frieden, innige Verbundenheit mit der ganzen Schöpfung. In dem, was er lehrte und lebte, stecken kritische Anfragen an die Christenheit, damals wie heute. Wer sagt, die Bergpredigt sei nur eine Utopie, der denke an Franz von Assisi.

Es kommt selten vor, dass ein Papst Titelthema der großen online-Portale zum Beispiel der Tagesschau oder des SPIEGELs ist – mal abgesehen von der Berichterstattung zu seiner Wahl. Im Mai war so ein seltener Augenblick, als Papst Leo XIV. seine erste Enzyklika „Magnifica Humanitas“ (Großartige Menschheit) selbst vorstellte. Enzyklika – das hört sich zunächst fremd an, eingestaubt, etwas für theologische Feinschmecker. Dass sie einen lateinischen Titel trägt und auch auf Latein veröffentlicht wird, verstärkt dieses Urteil: ein Vorurteil und ein Fehlurteil.

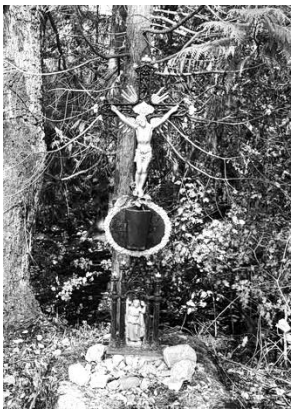
Mit der Enzyklika ist die Kirche auf der Höhe der Zeit. Ihr Hauptthema: Die Künstliche Intelligenz (KI), nicht nur für Papst Leo eine entscheidende Frage für die Zukunft der Menschheit. Wer meint, der Papst würde diese Entwicklung „in Bausch und Bogen“ verurteilen, irrt sich wiederum. Leo XIV. sieht auch Chancen, verschließt jedoch nicht den Blick vor den Risiken: „Wo die Entscheidung über Leben und Tod an Codezeilen delegiert wird“, schreibt Leo XIV., „verliert der Mensch seine Würde und die Maschine triumphiert über den Geist“. Der Papst warnt vor einer Entmenschlichung durch verfehlte Nutzung digitaler Technologien und fordert eine breitere gesellschaftliche Kontrolle von KI.

Die Tagesschau bezeichnete das Lehrschreiben als „Grundsatzprogramm des christlichen Pazifismus“. Er beklagt eine „besorgniserregende Rehabilitierung des Krieges als Instrument der internationalen Politik“. Er verabschiedet sich von der „Lehre vom gerechten Krieg“ und schreibt: „Um Konflikte zu bewältigen, verfügt die Menschheit über Mittel, die weitaus wirksamer sind und geeigneter, das menschliche Leben zu fördern, wie zum Beispiel den Dialog, die Diplomatie und die Vergebung.“

Es macht mich sehr froh und als Christ auch ein wenig stolz, solche Worte zu lesen. Und es ist ja nicht nur der Papst, es sind viele Stimmen aus katholischer und evangelischer Kirche, die sich einmischen und bereit sind anzuecken, massiv kritisiert zu werden.

Ohne pathetisch klingen zu wollen: Allen Unkenrufen, allen bestehenden Missständen, allen Schrumpfungsprozessen zum Trotz sind die Kirchen weiterhin eine wichtige unverzichtbare Stimme in der Gesellschaft – und dies umso glaubwürdiger und überzeugender, wenn neben und vor dem gesellschaftlichen Engagement der Glaube an Gott, die lebendige Beziehung in Gottesdienst und Gebet, das Hören auf sein Wort stehen. Und auch dafür sind Papst Leo XIV. und ganz, ganz viele andere – prominent und unbekannt, auf der „großen Bühne“ wie in der Gemeinde vor Ort – lebendige, inspirierende Vorbilder. Und das Beste daran: Sie können auch eins sein!

Michael Tillmann



Der größte Waldbrand in der Geschichte Nordrhein-Westfalens im Hürtgenwald bei Aachen in diesem Sommer hat zwei Wegkreuze verschont! „Eines ist das markante Geyer Kreuz“, erzählt Birgit Kaminski aus der nahen Ortschaft Gey. „Es hat bis wenige Zentimeter davor gebrannt.“ Das zweite Kreuz hänge in einem Holzkästchen an einem Baum mit einer Bank davor, die von vielen Waldbesuchern als Ruhestätte genutzt, um Rast zu machen, erklärte die Anwohnerin. Die Feuerwehr dazu: „Wir können es kaum fassen: Der Baum, wo dieses Kreuz dranhängt, ist der einzige Baum, der nicht gebrannt hat. Und die Bank davor und die Stelle, wo man Picknick macht, ist die einzige Stelle, die nicht gebrannt hat. Und drumherum ist alles weg!“, zitiert Kaminski. Das seien Momente, die einen sprachlos machten.

Pfarrnachrichten

Rosenkranz

Der Monat Oktober ist ihm in ganz besonderer Weise gewidmet. „Vergelt's Gott!" allen, die mitbeten!

In der Zeit vom 28.9. bis 4.10.2026 findet wieder die **Caritas-Herbstsammlung** statt. **Wie es sich inzwischen bewährt hat, werden auch diesmal die Sammlerinnen und Sammler nicht bei Ihnen läuten, sondern in jeden Briefkasten ein Schreiben mit der Bitte um Überweisung Ihrer Spende einwerfen. Konto DE67 750 90 900 40 886 03 617 bei der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG.** Die Kirchenkollekte ist am 26./27.9.2026 bei den beiden Sonntags-Gottesdiensten in Bruck. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unter anderem die vielen Beratungsangebote der Caritas (Schwangerenberatung, Sucht-, Schuldner-, Allgemeine Sozialberatung usw.), die allen Hilfesuchenden offenstehen und vor allem jetzt stark nachgefragt werden. **Vergelt's Gott für jede Gabe!** Mehr unter: **http://www.caritas-schwandorf.de**

Hallo Kinder! Bitte bringt zur **9.30 Uhr-Messe am Erntedanksonntag** (4.10.2026) **Körbchen mit Erntegaben** mit.
Bei der Gabenbereitung dürft ihr eure Körbchen zum Altar bringen.

Wer aufgrund seines Alters oder einer Krankheit nicht mehr in die Kirche zur heiligen Messe kommen kann, für den gibt es das **Angebot der Hauskommunion**. Wenn Sie wünschen, dass die heilige Kommunion auch zu Ihnen oder zu jemanden aus Ihrer Familie nach Hause gebracht wird, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Weiß, Tel. 1334. Keine Angst, das ist für Sie mit keinerlei Umständen verbunden. Keine Scheu! Trauen Sie sich!

1. Unsere **Kolpingsfamilie** lädt am **Sa., 3.10.2026**, („Tag der dt. Einheit“) zur **„Wanderung von Kapelle zu Kapelle. Teil 3“** ein. Treffpunkt ist um **08.30 Uhr in Mappach**. Gerne darf auch mit einem Auto mitgefahren werden. Anschließend gemeinsames Mittagessen im Mappacher Hof. Wir bitten sehr um Ihre **Anmeldung unter *info@kolping-bruck.de* oder unter *09434/ 202430***. Anmeldeschluss ist der 25.9.2026. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
2. Am **Sa.,10.10.2026**, führt unsere Kolpingsfamilie wieder ihre **Kleidersammlung** durch. Gesammelt wird: Bekleidung, Wäsche, Woll- und Strickwaren, Anzüge, Kleider usw., auch Tisch- und Bettwäsche, gute tragbare Straßenschuhe (paarweise gebündelt). Fast die Hälfte der Kleidung kann wieder getragen werden und findet weltweit als Secondhand-Kleidung einen neuen Markt. Rund ein Viertel der Textilien werden umfunktioniert und z.B. als Putzlappen wiederverwendet. Textilien, die nicht mehr wiederverwendet werden können, bekommen in der Autoindustrie als Dämm- und Isolierstoff ein neues Leben. **Mit dem Erlös der Sammlung werden soziale Projekte in Deutschland und der ganzen Welt, sowie die Arbeit unserer Kolpingsfamilie vor Ort unterstützt.** Damit Ihre gebrauchte Kleidung nicht in falsche Hände gerät, stellen Sie das Sammelgut bitte erst am Sammlungstag **ab 8.00 Uhr** von der Straße aus gut sichtbar vor Ihre Haustüre. Die Helfer der Sammlung treffen sich um 8.45 Uhr am Schulpausenhof in Bruck. Die Helfer werden gebeten, Warnwesten zu tragen.

Musik & Texte in der Sebastianskirche

am Sonntag, 18.10.2026, 17.30 Uhr

Organisten und Orgelschüler aus Bruck stellen die Vielseitigkeit unserer Orgel vor.